

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Alpthal, Haus Allmigstrasse 4

13.010

Objekt-Adresse: Allmigstrasse 4, 8849 Alpthal



Einstufung: lokal
Datierung: 1828
KTN / EGID: 209 / 254986
Koordinaten: 2696320.124 / 1211056.943
Inventarisiert: 2025

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Bei dem Haus Schachli handelt es sich um ein traditionelles Tätschdachhaus mit geschlossenen Seitenlauben, unregelmässiger Fenstereinteilung und Klebdächern. Es ist das älteste erhaltene, baudatierte Wohngebäude auf dem Gemeindegebiet und verfügt trotz mehrerer baulicher Veränderungen über einen grossen Anteil bauzeitlicher Struktur und teilweiser Ausstattung. Das charakteristische und regionaltypische Haus Schachli gehört zum prägenden, identifikationsstiftenden Erscheinungsbild der Innerschweizer Kulturlandschaft und weist einen erheblichen ortsbildprägenden, architektur- und kunsthistorischen Wert auf.

Ausgenommen vom Schutzzumfang sind die rückwärtige Erweiterung und der traufseitige Garagenanbau jüngerer Datums.

Lage:

Ungefähr drei Kilometer südlich von Alpthal, in Brunni, steht das Haus Schachli am östlichen Siedlungsrand etwas von der Strasse abgerückt auf einer Anhöhe und ist mit seiner westlichen Hauptfassade in Richtung Dorf orientiert. In unmittelbarer Nähe, oberhalb des Hauses befindet sich der Fluss Alp.

Objektbeschreibung:

Der zweigeschossige Blockbau sitzt auf einem niedrigen gemauerten und weiss verputzten Sockel. Auf beiden Traufseiten befinden sich geschlossene Lauben, welche wie auch die restliche Fassade, mit roten Faserzementschindeln verkleidet sind. Die nach Westen orientierte Hauptfassade wird durch zwei bauzeitliche Vordächer gegliedert, die analog dem Hauptdach mit Faserzementplatten gedeckt sind. Die Fenstereinteilung ist unregelmässig und die Öffnungen sind als Einzel- oder Doppelfenster gruppiert. Sie sind sechsfach sprossiert, inklusive der Gewände weiss gefasst und verfügen über Vorfenster, sowie grüne Jalousien. Die Pfettenvorstösse sind durch Pfettenbrettchen mit Sägezier abgedeckt. Ortbrett und Traufbretter der Vordächer weisen einen Zierfries auf. Über dem Firstkammerfenster ist die Bauinschrift "IMM IHS 1828" zu lesen. Auf der Rückseite und auf der nördlichen Traufseite befinden sich Anbauten jüngerer Datums. Die südliche Traufseite weist im ersten Wohngeschoss einen ebenfalls jüngerer Balkon auf.

Im Innern sind die originalen vierfeldrigen Türblätter mit Maserierung, ein maseriertes Einbaubuffet von 1850, sowie der Parkett von 1935 in der Stube erhalten. In den ursprünglichen Schlafkammern im zweiten Wohngeschoss sind zudem bauzeitliche Feldertäfer an Decken und Wänden vorhanden. Vom 1988 ersetzten bauzeitlichen Kastenofen mit meerblauen Füllkacheln und kannelierten Füßen sind nur noch Fragmente erhalten.

Baugeschichte:

1828 Erbaut durch den Zimmermann Josef Maria Marty im Auftrag von Baptist Ulrich

1893 Rückseitiger Anbau mit Schmiede und Holzschopf

1979 Balkonanbau südliche Trauffassade

1988 Ersatz bauzeitlicher Kastenofen und Einbau 2. Wohnung

1992 Ersatz bestehender traufseitiger Anbau durch Doppelgarage

Unbekannter Zeitpunkt Fassadenverkleidung mit Eternit und Dachdämmung

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA V: 2021, S. 402

- Archiv Bauamt Alpthal

- Archiv DPFL-SZ